

# Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Eingelassene Nummern  
1 Ngr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zeile  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ bis Zeile  
2 Ngr.

**Inserate:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.  
Anzeige in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Bekanntmachung.  
Anzahl: 18,000 Exemplare.

Dresden, den 24. October:

— **Se. Excellenz** der Herr Staatsminister Freiherr von Briesen ist vorvorige Nacht von Berlin hier eingetroffen und hat sich gestern Mittag zu Sr. Maj. dem König nach Teplitz begeben. Se. Exc. der Herr wirkliche Geheimrath Graf von Hohenhausen ist in Berlin geblieben behufs Auswechslung der Ratificationen des Friedensvertrags, die schon in den nächsten Tagen daseibst erfolgen dürfte.

— Die königl. Landescommission erklärt unterm gestrigen Tage eine Bekanntmachung, wonach die Annahme von Hand-  
darlehen bei der Finanzhauptkasse mit dem 30. d. M. geschlossen wird.

— Der Privatdocent in der philosophischen Facultät Dr. phil. Johann Karl Friedrich Böllner zu Leipzig ist zum außerordentlichen Professor bei genannter Facultät ernannt worden.

— Der leitende Ritter des St. Johanniterordens im Königreich Sachsen, Heinrich XV. Prinz Reuß, erstattet im Dresdener Journal ausführlichen Bericht über die Thätigkeit dieser Genossenschaft. Eine besonders dankenswerthe Thätigkeit entwickelten, außer dem leitenden Ritter selbst, die Ritter Kammerherr v. Borberg, Graf Reuß auf Beßsta, v. Lüttichau, Regierungsrath v. Götz und v. Polenz auf Runwalde, der Schatzmeister Baron v. Burg auf Rositz, die Herren v. Bodenhausen, v. d. Salen, v. Lindenau, v. Criegern, v. Salza, v. Götz. Privatlazarethe unterhielten die Ritter Prinz Schönburg-Gauenitz und v. Wittig, der Rittergutsbesitzer Dietze auf Pomsen und der Fabrikant Leuschner in Glauchau.

— Herr Legationsrath v. Zobel hat sich gestern Mittag mit dem 21. Uhr-Juge nach Teplitz begeben, um Sr. Maj. dem Könige den Friedensvertrag zur Unterzeichnung zu bringen. Se. Maj. ist bekanntlich gestern von Karlsbad nach Teplitz gereist. Hiernach dürfte der Friedensvertrag von Teplitz datirt sein. Es wäre das in der That ein eigenthümliches Spiel des Zufalls, das in der neueren Zeit die österreichischen Bäder zu dem Schauplatz wichtiger Staatshandlungen macht. In Karlsbad tagten weiland die Bundestagscommissare, welche die be-  
rathigten Karlsbader Beschlüsse faßten, die sich gegen die auf-  
kommende Freiheit in Deutschland richteten; in Gastein schlossen vor einem Jahre Graf Bismarck und Graf Blome die Gasteiner Convention ab, welche den Riß zwischen den deutschen Groß-  
mächten auf kurze Zeit hinaus verdeckte; in Teplitz wird jetzt der sächsisch-preussische Friede abgeschlossen werden. Offenlich hält der letztere besser und länger, als die Abmachung zu Gastein.

— Das Dresdener Journal schreibt: Die hiesige „Const. Zeitg.“ läßt sich aus Raxenburg berichten: „Wie in Preußen selbst, ist nun auch für Raxenburg die sogenannte Prinzessin-  
steuer (Ausfaltung bei Heirathen) aufgehoben worden“, welcher Meldung die Redaction in Parenthese die Bemerkung beigefügt hat: „Existirt in Sachsen auch noch“. Zur Richti-  
gung dieser Angaben mag hier erwähnt sein, daß für Raxen-  
burg die Prinzessinsteuer keineswegs „aufgehoben“ ist, sondern der beschlossene Erlaß Sr. Majestät des Königs von Preußen nur bestimmt, daß aus Anlaß der Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine, die in dem Herzogthum Raxenburg von Alters hergeb' achte Prinzessinsteuer, jedoch ohne Folge für die Zukunft, nicht erfordert werden soll. — In Sachsen „existirt“ allerdings die Prinzessinsteuer „auch noch“; Se. Majestät der König haben indessen bei der Vermählung sämtlicher Prinzessinnen seines Hauses ebenfalls jedes Mal anzuordnen geruht, daß dieselbe „nicht erfordert“ werden soll.

— Gestern früh halb 9 Uhr rückte das hier garnisonirte erste Bataillon des königlich preussischen Füsilierregiments Nr. 35 in Parade nach dem großen Ofstorgege aus, wo an die Mannschaften desselben die in Folge des letzten Feldzuges von Sr. Majestät dem König von Preußen verliehenen Ehren-  
zeichen nach erfolgter Ansprache des betreffenden Herrn Com-  
mandanten verteilt wurden. (Dr. J.)

— Zwei Frauen und zugleich Schwestern, die außerhalb Dresdens wohnen, waren gestern im Begriffe, eine dritte Schwester aufzusuchen, die hier auf der Schloßstraße wohnt. Auf dem Wege dahin erkrankte Eine von Beiden mitten auf der Straße. Mitleidige Seelen waren zum Glück sofort zur Hand, um sie in das Haus ihrer dritten Schwester und dort in der letzteren Wohnung hinaufzubringen. Leider hatte sich die eine oder andere der Personen, die die Frau theilnahmenvoll unterstützte, diese Veranlassung in anderer Weise zum Nutzen gemacht; denn als die Kranke wieder zu sich gekommen, vermiste sie ihr Geld-  
täschchen mit 25 Thalern, das sie noch kurz vor ihrer Er-  
krankung bei sich getragen haben will.

— Ein „Eingesandt“ des Dresd. Journal enthält Fol-  
gendes: „Der von Allen heißersehnte Friedensschluß ist verkündet. Und nun kehrt unser König zurück. Wie empfangen wir ihn? Was geschieht, daß das Wiedersehen nach schwerer Trübsal einem landesväterlichen Herzen recht wohlthue? Wie zeigen wir

ihm, daß, so bittere Enttäuschungen ihm in den letzten Mo-  
naten anderwärts geworden sein mögen, er sich doch in Einem nicht getäuscht hat und nimmer täuschen wird: in der Treue seines Volkes? Wie zeigen wir ihm, daß unsre Liebe und Verehrung unter den Opfern, welche die Vorsehung uns auferlegt hat, nicht wankend geworden, sondern erst recht erstarkt ist? Wie genügen wir dem Drange unseres Herzens in der weihen-  
vollen Stunde der Wiedervereinigung? Diese Fragen sind ge-  
wis schon von Vielen aufgeworfen worden. Sie bedürfen der schleunigsten Entscheidung. Es müssen in Zeiten Vorsehungen getroffen werden, daß die Feier eine würdige, allgemeine, den Zeitverhältnissen entsprechende sei, daß insbesondere auch dem Aermsten die Theilnahme gestattet und daß selbst der Schein einer Demonstration gegen Preußen vermieden werde, mit dem wir ja, nach dem Gebote unsers Königs, in rechtschaffener, bundesfreundlicher Eintracht leben wollen. Nächsten patriotische Männer, welche mehr als Einsender den Beruf dazu fähig, sich hierdurch angeregt finden, die Sache in die Hand zu nehmen!“

— Ein in siegestrunkenen Jahrmarschstaukel gerathener Ausländer, dessen Kopf schwerer war, als seine Füße zu tragen vermochten, hatte in Folge dessen am Montage Abend schon mehrmals das Gleichgewicht verloren. Zwei gemüthliche Sachsen, welche ihm den Kopf wieder nach oben und ihn selbst auf die Beine brachten, erhielten als Zeichen der Anerkennung für geleistete Dienste Stockschläge. Ein hinzugekommener rother Dienstmann, welcher ebenfalls von Exstremem insultirt wurde, nahm endlich den in gemessener Weise schimpfenden Jahrmarschhelden in seine Arme; der Graue wollte dies zwar nicht dulden, doch der Rothe hielt fest, und so ging es

Arm in Arm vom Birn'schen Plage  
Mit manchem wühend fühnem Satze  
Bin nach jenem Ruhesafen,  
Wo'Mancher schon hat ausgeschlafen.

— Auf dem Markt wurde vorgestern ein fremder Schiffs-  
mann angehalten und verhaftet, der an einer der dortigen Schnittwaarenbuden bei Gelegenheit des Einkaufs eines Taschentuchs sechs andere dergleichen gestohlen hatte.

— In einer Restauration der Altstadt kam es vorgestern Abend zu einer Schlägerei, bei der ein Blechhändler aus Bernsbach eine so bedeutende Kopfwunde davontrug, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Am 20. d. M. brannten in den Nachmittagsstunden, jedenfalls durch Kinder, welche mit Streichhölzchen gespielt, veranlaßt, die beiden Wohnungen der Waldarbeiter Löbel und Wolf in Oberrosenthal bei Königstein nieder. Am Abend erst aus dem Walde zurückgekehrt, fanden die Armen nur noch rauchende Trümmerhaufen vor.

— Wegen eines Scheuensbaues auf der Johanni-  
straße in der Nähe des Waisenhauses ist diese Straße abgesperrt worden; Fuhrwerke, welche von der Waisenhausstraße, Gewandhaus-  
straße kommen, fahren nun bis ans Waisenhaus und sind dann genöthigt umzulenken. Wie schwer dies zu bewerkstelligen ist mit einem Lastwagen, da ohnehin der Raum noch durch Korb-  
macherwaaren so ziemlich beengt ist, kann man sich leicht denken. Würde am Dohnaplatz, in der Nähe des Cafe francais eine Vor-  
richtung zur Abperrung getroffen werden, so würde möglicher Weise ein Unglück verhütet werden.

— Nach hier eingegangenen Privatbriefen wohlhabender Familienväter in Hannover und Frankfurt a. M., hegen solche die Absicht, ihren jetzigen Wohnort mit Dresden zu vertauschen. Die Anfragen erstrecken sich eingehend auf Wohnungsverhält-  
nisse, Erziehungs-Institute, Schulen und es hat sonach den An-  
schein, als wenn aufwärtig Wellende doch nicht so große Be-  
fürchtungen vor den Schanzen hätten, wie bisher vermuthet wurde. Ersucht sich dies, dann dürfte die alte gewohnte Reg-  
samkeit sich wieder einfinden, wie denn der nun verfloßene Jahr-  
markt ein äußerst belebter war. Hätten die noch obschwebenden Verhältnisse eine nähere Entwicklung gezeigt, so wäre das Ver-  
trauen jedenfalls noch mehr erstarkt und der Umsatz ein gewiß höchst ergiebiger gewesen. Noch nie ging es auf einem Dres-  
dener Jahrmarsch so lebendig zu als jetzt, er bot das Bild einer Handelsstadt, die der Trübsel war ein weit größerer als wie ihn z. B. die Drauschweiger Messe bietet.

— Im Zweiten Theater hat sich in Zeit von vierzehn Tagen die neue Posse „Ramenlos“ die unumschränkte Allein-  
herrschaft über das Repertoir erobert, und wie es dem Sieger meist zu gehen pflegt, so wachsen auch hier die Sympathien von Tag zu Tag mehr, wobei sich dann das Finanzministerium dieses neuen „namenlosen“ Reiches ganz vortrefflich befindet. Man muß es aber auch dem neuen Herrscher lassen, er weiß seine Kräfte weise zu benutzen, denn wo die Portefeulles des Wises, des Humors, der Liebeshörigkeit, der Schalkheit und der Schönheit durch Namen vertreten sind, wie: Himmel, Dreifler, Schein, Weibrauch und Sommer, da sehnt man sich nach keinem Ministerwechsel, sondern ist mit dem Wechsel zufrieden,

den uns dieses fünfblättrige Kleeblatt bietet und dessen Unter-  
schrift: „Ramenlos“ ist.

— Zur Betreibung der Gefindemälerei ist bekanntlich obrigkeitliche Concession erforderlich. In hiesiger Stadt bestehen dormalen nach Ausweis des Adressbuchs vier concessionirte Gefindemälereibureau's, deren Entstehung und Concessio-  
nirung in die Zeit früherer Jahre fällt. Hiernach und beson-  
ders bei dem großen Steigen der hiesigen Bevölkerung in den letzten Jahren könnte es scheinen, als ob die Thätigkeit in den fraglichen Bureau's eine ungemein rege sei. Allein es wird das Gegentheil versichert und dies ist wohl auch der Grund, wes-  
halb in der neueren Zeit mit Ertheilung neuer Concessionen dieser Art Anstand genommen worden ist. Eine Ertheilung der Gründe zu der geringen Benutzung der fraglichen Institute ist hiermit nicht beabsichtigt, nur eine Bemerkung sei gestattet, daß es nämlich im Interesse dieser Institute liegen dürfte, wenn sie mehr an die Oeffentlichkeit träten, namentlich zu gewissen Zeitabschnitten eine statistische Uebersicht über ihre Geschäftsthätigkeit veröffentlichten. Höffentlich würde dies einigermaßen mit dazu beitragen, das Interesse des Publikums an diesen In-  
stituten noch mehr zu wecken.

— Auf der Neuegasse wurde in der vorvergangenen Nacht ein fremder Schuhmachergeselle aufgefangen, der aus einem ho-  
fischen Tanzlocale bis dahin verfolgt worden war. Wie wir hörten, hatte er dort einem Gast die Uhr zu entreißen versucht, dabei aber nur die Kette, an der sie befestigt war, losgerissen und mit dieser darauf die Flucht ergriffen.

— Dem Vernehmen nach soll während des jetzigen Marktes in Schuh-, Leder-, leinenen und wollenen Waaren ein sehr flottcs Geschäft gemacht worden sein.

— Im Lindschen Bade gastiren heute die Mitglieder von der Wiederhalle im Schiller'schloßchen und die gestern dort zum ersten Male aufgetretene Ballet-Gesellschaft.

— Die vorgerückte Jahreszeit hat die Dampfschiffahrtsgesellschaft veranlaßt, einige Personensfahrten einzustellen, und fahren die Dampfboote laut heutigem Inserat von morgen an früh 6 Uhr bis Ruzig, 10 bis Pirna, Nachmittags 1 anstatt 2 Uhr bis Schandau und 3 Uhr bis Pirna, sowie Vormittags 10 anstatt Nachmittags 3 Uhr bis Riesa und Nachmittags 3 Uhr nur bis Meissen. Alle übrigen Fahrten von Dresden im bisherigen Fahrplan kommen in Wegfall.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 23. October. Ein wegen Diebstahls bereits mit Zucht- und Arbeitshaus be-  
straftes Subject steht heute auf der Anklagebank. Derselbe macht den Eindruck eines armen Mannes, denn er ist ohne Schuhwerk und in fast abgetragener Kleidung. In der Nacht vom 18. bis 19. September dieses Jahres wurde in der Wohnung des Gutbesizers Schüttel in Niedertraudorf Karl Gottlob Krügel aus Sayba ergriffen, als er bereits mehrere Sachen sich angeeignet hatte, welche einen Werth von etwa 10 Thalern repräsentiren. Krügel wurde verhaftet, und er ge-  
stand ein, noch andere Diebstähle verübt zu haben. In der Nacht vom 29. bis 30. August sei er in das Wohngebäude des Gutbesizers Wolf in Obertraudorf eingestiegen, habe vorerst in die Fensterscheibe ein Loch mit dem Messer gemacht, und dann das Fenster aufgewirbelt. Aus der Stube habe er eine Leberschürze, zwei blaue Schürzen, einen Spiegel, ein Paar Holzpantoffel, ein Hemde und Victualien gestohlen. Sämmtliche Gegenstände hatten einen Werth von drei Thalern. In der Nacht vom 5. bis 6. September stahl er beim Gutbesizer Groß in Albernorf zwei Paar Stiefeln, eine Tuchmütze, zwei Kopftücher, einen Tuchrock und Gewaaren. Krügel verfuhr auf dieselbe Weise, er brackte eine Fensterscheibe ein und rieg durchs Fen-  
ster in die Stube. Endlich am 13. September befaß er den Gutbesizer Herrfurth in Oberhäplich, nahm dort ebenfalls Stiefeln und Gewaaren. Die meisten Sachen wurden wieder erlangt, nur wenig hatte Krügel verkauft. Staatsanwalt Feld beantragte die Bestrafung wegen ausgezeichneten Diebstahls und betonte besonders die Gewerthigkeit, mit welcher Krügel verfahren sei. Der Diebstahl der Gewaaren stelle sich als ein Victualien-Diebstahl im Sinne des Gesetzes dar. Der Gerichts-  
hof schloß sich diesen Anschauungen an und verurtheilte Krügel zu 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Den 25. dieses Monats Vormittags 9 Uhr wider Christiane Wilhelmine verehelichte Pfäzner wegen Betrugs. Vorsitzender Gerichtsath Leonhardt.

### Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Der Gemeinderath in Wien hat nach einer fürwischen, sehr energische Angriffe auf den Jesuitenorden erhaltenden Debatte beschlossen, sich dahin auszusprechen, daß die Anfechtung der Jesuiten nicht wünschig; zugleich hat er seine Rechtssection beauftragt, die gewünschten Schritte zu seiner Verhinderung vorzuschlagen. — Ein Bericht will wissen, Kaiser Franz Joseph werde über Karlsbad zum Besuche des Königs

... nach Leipzig kommen. — In Berlin soll der Kaiser verweilt haben, er werde mit aller Energie das Werk der Verfassungsausgleichs in die Hand nehmen. — Dinstag, 21. October. Der Kriegsdampfer „Elisabeth“ hat vom Kriegsministerium den Befehl erhalten, sofort nach Mexico abzugehen. (Mit dem Kaiser abzuholen?)

**Preußen.** Der „Publicist“ schreibt: Der Friede mit Sachsen ist jetzt eine Thatfache. Aus authentischer Quelle wird uns mitgeteilt, daß, nachdem die Verhandlungen am Sonnabend ihr Ende erreichten, die förmliche Unterzeichnung des Vertrags seitens der Bevollmächtigten am Sonntag stattgefunden hat, was durch ein Extrablatt des amtlichen „Dresdner Journals“ bestätigt wird. Am Sonntag gab dann der preussische Unterhändler, Geheimrath v. Savigny, zu Ehren der sächsischen Bevollmächtigten ein großes Diner im Hotel Royal. Wahrscheinlich wird der „Staats-Anzeiger“ heute Abend die offizielle Bestätigung des Abchlusses und vielleicht auch die Specialitäten desselben veröffentlichen. Der erste Juridicus der sächsischen Armee findet jetzt statt, die beim Ausmarsch requirirten 142 Wagen mit 290 Pferden werden heute mittels Küfensbahntransporte an der sächsisch-bayerischen Grenze erwartet. Ein Theil der königlichen Hofdienerschaft ist bereits nach Dresden zurückgekehrt. — Der „Rhein. Stg.“ wird aus Berlin vom 20. d. M. telegraphirt: Die am 17. d. M. abgeschlossene preussisch-sächsische Militär-Convention bestimmt, daß die preussischen Garnisonen in Sachsen die Verpflegungskosten selbst tragen, und daß dieselben Sachsen verlassen sollen, sobald die sächsische Armee reorganisiert ist. Die Rückkehr des Königs von Sachsen in sein Land ist bevorstehend. — Am 1. October befanden sich in den preussischen Lazarethen noch 3636 Verwundete (2436 Preußen, 7 Verbündete und 1193 Feinde) und 9116 Kranke (7863 Preußen, 31 Verbündete und 1222 Feinde). — Die während des letzten Feldzugs an Stelle der Spauletts bei den Officieren der preussischen Armee als Abzeichen vorübergehend eingeführten silbernen Kesselschnüre haben an hoher Stelle solche Anerkennung gefunden, daß deren Beibehaltung auch in Friedenszeiten unter gänzlichem Wegfall der Spauletts und durch alle Officiersgrade in Aussicht genommen wird. — Der in Berlin bestehende Verein zur Gründung eines John-Denkmals, dessen Vorsitzender der General Puel in Stellvertretung des Geh. Reg.-Raths Herr ist, hat eine Commission zur Prüfung der eingereichten 13 Modelle eingesetzt, welche aus zwei Baumeistern, zwei Bildhauern und zwei Malern besteht. — Der Zustand der Elbe ist in Folge der trocknen Witterung ein für die Schifffahrt ganz trostlos. Die Schleppschiffe und Dampfer haben auf der Stelle zwischen Hühner und Wittenberge Tage lang liegen bleiben müssen, weil die Fahrbahn zu schlecht und mit zu tief beladenen Segelschiffen fast ganz besetzt war. Mitglieder der Direction und des Verwaltungsraths der Norddeutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft hatten am vorigen Dienstag eine Audienz bei dem Handelsminister, welcher dringend ersucht wurde, sowohl für die Ausbaggerung der schlimmsten Stellen, als für die Handhabung einer energischen Strompolizei Anweisung ergehen zu lassen.

**Berlin, 22. October.** (S. Bl.) Gestern Abend ist hier der Friede mit Sachsen abgeschlossen worden. Sächsischerseits waren dabei thätig der bisherige sächsische Gesandte Graf von Hohenthal und der Minister von Friesen, preussischerseits der wirkliche Geheimrath und Unterstaatssecretär von Thile und der wirkliche Geheimrath von Savigny. Heute wurden die sächsischen Friedensbevollmächtigten, Minister von Friesen und Graf von Hohenthal, von Sr. Majestät empfangen.

**Frankreich.** Daß der Kaiser als Constructeur einer Arbeiterwohnung sich an der allgemeinen Ausstellung von 1867 persönlich beteiligen wird, ist bekannt. Neu ist aber, daß im Gartenraume des Ausstellungsgebäudes zugleich das Modell der Wohnung Napoleon I. auf St. Helena mit den Zimmern des Kaisers, dem kleinen Garten, in dem er so gern gewollt u. in getreuer Nachbildung aufgestellt werden soll. — Der Rector der Academie Française, Herr Biennet, bekannt als unverwundlicher Tragödie-, Fabel- und Satyrendichter, arbeitet gegenwärtig mit allem Feuer seiner 90 Jahre an einem satyrischen Epos, dessen Held der Graf v. Bismarck ist. „In einem Gedicht von zwölf Gesängen durchgehebelt zu werden“, scherzt der Temps, „ist jedenfalls etwas Neues für den preussischen Premierminister, der gegen alle Angriffe in Person die größte Unempfindlichkeit an den Tag legen soll.“

**Baiern.** Aus München schreibt man unterm 19. October: Heute fand der Redacteur des „Vollboten“, Herr E. Zander, vor dem Schwurgerichte. Er war angeklagt des Vergehens der Antischnrenbeleidigung, bezogen an dem General-Feldmarschall der baltischen Armee, Freiherrn v. d. Tann, den er der Unfähigkeit bezichtigt hatte. Das Kriegsministerium konnte sich nicht entschließen, der Verteidigung Offiziere als Experte zur Verfügung zu stellen, während es dem Staatsanwalt in der Person des Oberst Graf Bothmer einen Sachverständigen zur Seite gab, ein Umstand, der keineswegs den Eindruck der Billigkeit erregte. Eben so günstig stimmte für den Beschuldigten die Thatfache, daß das Bezirksgericht auf die Unterdrückung der Anklage plädiert hatte und daß erst auf die (wohl anbesohlene) Berufung des Oberstaatsanwaltes auf die Verweisung vor das Schwurgericht erkannt wurde. Die Verhandlung, welche Graf Bothmer mit einer ausführlichen Beschreibung des letzten Feldzugs einleitete, ergab so viele Punkte, die zu Gunsten des Angeklagten sprachen, daß keinen Augenblick an dem Wahrspruch der Geschworenen gezweifelt werden konnte. Nach einer Bemerkung von kaum einer Viertelstunde lehrten diese in den Gerichtssaal zurück und verkündeten ihr Nichtschuldig, was mit allgemeinem Bravo aufgenommen wurde. Die Verteidigung wurde von dem Advocaten von Auer in eben so eleganter als geistvoller Weise geführt.

**England.** Die Londoner Bäckergehilfen verlangen eine Erhöhung der Arbeitelöhne und eine Herabsetzung der Arbeitszeit, widrigenfalls sie mit Arbeitseinstellung drohen. — Seit Jahr und Tag kommt es nicht selten vor, daß von Gewerkschaften der schlimmsten Terrorismus ausgeht und einzelne Handwerker, die den Vereinigungen zu Arbeiter-Organisationen nicht beitreten wollen, an Leib und Leben gefährdet

werden. Die Thatfache ist wohl die, daß den Verfolgten häufiger Weise Gefährde mit Pulver ins Haus geschleudert werden. Am häufigsten sind solche Schandthaten in Birmingham und Sheffield; so wurde unlängst in letzterer Stadt ein Sägen-schleifer in seiner Wohnung beinahe in die Luft gesprengt. Es wurde zwar eine Belohnung von 500 Pfd. St. auf die Entdeckung der Thäter gesetzt, doch ohne Erfolg. Seitdem ist die ausgelegte Summe auf das Doppelte erhöht worden. Die neueste berartige Schandthat wird aus Nottingham gemeldet, wo ein Bauarbeiter, der dem Strife seines Gewerbes betreten sich weigerte, von Keulen mit geschwärtzten Gesichtern aus ärgste mißhandelt worden ist, so daß er jetzt auf dem Tod verwundet im Spital liegt. — Seitdem die Cholera vor etwa fünfzehn Wochen epidemisch aufgetreten ist, hat sie in London nahe an 5000 Opfer gefordert; in den letzten Tagen starben an ihr durchschnittlich 25 bis 30 Personen.

**New-York, 11. October.** Bei dem Untergang des Dampfers „Goetting-Star“, welcher auf der Fahrt von New-York nach Orleans schifferte, sind 267 Menschen ertrunken. — Die neuesten Nachrichten aus Brasilien melden, daß die brasilianischen Truppen am 2. September nach einem mörderischen Kampfe sich des starken Forts Buruzu, zwischen Curupaity und Humaita, bemächtigt haben, das durch die Paraguiten verteidigt wurde. Kanonen, Munition und einige Fahnen der von Curupaity herbeigeleiteten Infanterie fielen den Brasilianern in die Hände. Die Paraguiten ließen 950 Tode auf dem Platz und sollen mehr als 1000 Verwundete haben. Von den Brasilianern wurden ungefähr 200 getödtet und 800 verwundet. Die Panzerfahrzeuge befanden sich in einem wahren Regen. Es schlug kein noch so schweres Geschöß die Panzer durch, doch hinterließ beinahe ein jedes einen ziemlich starken Eindruck auf den Platten. Der „Rio de Janeiro“ stieß auf eine Höllenmaschine und erhielt einen bedeutenden Beschuß, in Folge dessen er unterging. Die Mannschaft, die nicht schwer verwundet war, konnte sich retten. Der Capitän, der die Schiffs-papiere in Sicherheit bringen wollte, ging mit unter.

**Reuekte telegr. Depeschen des Dresdner Journals.**

**Wien, Dienstag, 23. October.** Heute früh sind vier Extrazüge mit den Spannfuhrwerken der königlich sächsischen Armee von Heidenhof abgegangen. Dieselben werden morgen Abend in Bodenbach ein treffen und nach Pirna fahren. — Die „Neue freie Presse“ vernimmt als positiv (?), daß Freiherr v. Beust wahrscheinlich demnächst zum Minister des Auswärtigen ernannt werden soll. Als italienischer Geschäftsträger ist, demselben Blatte zu Folge, Graf Rati-Apigioli hier eingetroffen.

**Karlsruhe, Dienstag, 23. October.** Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Auf Fürsprache Sr. Maj. des Königs von Preußen hat Sr. Königl. Hoheit der Großherzog den ehemaligen Studiosus Dilar Beder mit der Bedingung annehmt, das Land sofort zu verlassen und nie mehr das Gebiet eines deutschen Staates zu betreten. Dilar Beder, 1839 in Odesa geboren, machte bekanntlich am 14. Juli 1861 in Baden-Baden einen Mordversuch auf den König Wilhelm von Preußen, wurde in Folge dessen zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurteilt und befand sich bisher in der Strafanstalt zu Bruchsal.

**London, Dienstag, 23. October.** Vom 1. Noember an setzt die Gesellschaft des atlantischen Telegraphen die Gebühr für Telegramme von England nach Nordamerika von 20 auf 10 Pfund Sterling pro Telegramm von 20 Worten herab.

**Wer hat Recht?**

In Nr. 293 bringt Ihr Blatt die Erzählung von einer nächtlichen Zerstörung der Schiffbrücke am Mülkenstein, sowie eines gleichzeitigen Angriffs der französischen Besatzungen durch den preussischen Major von Boltensheim. Als Beweis, wie verschieden kriegerische Ereignisse selbst von Augenzeugen der Nachwelt überliefert werden, diene der russischen Beschreibung gegenüber das, was der nunmehr verstorbene Oberst Aler in seinem interessanten Werke: „Die Kriegsergebnisse zwischen Peterswalde, Pirna, Königstein und Briesen im August 1813“ Seite 25 sagt. Dort heißt es: „Den 20. September früh um 5 Uhr kamen wirklich sechs Brandschiffe die Elbe herabgeschwommen. Böhmisches Schiffe hatten dieselben bis in die Gegend des Königsteiner Schloßhauses geleitet, dann aber dem Strome überlassen. Drei dieser Brander gingen durch die geöffnete Brückenlücke, zwei wurden durch die Pontoniere aufgehalten und der sechste fuhr oberhalb aufs Ufer auf. Eines der ersten drei Brandschiffe sprang, nachdem es die Brücke passiert hatte, die anderen waren durch den hitzigen Regen ausgelöscht. Keines dieser Schiffe hatte die Pontons beschädigt, daher die Brücke des anderen Morgens um 9 Uhr schon wieder gangbar war.“ — Weiter unten heißt es dann: „Den 21. September Nachts gegen 11 Uhr kam ein neuer Brander geschwommen, der aber von dem wachhabenden sächsischen Pontonier Riemann entdeckt wurde. Dieser fuhr sogleich mit zwei Gießschiffen darauf zu, sprang mit seinen Gehilfen auf das Brandschiff und ließ einen Anker daran festbinden und auswerfen. Während dieser Arbeit durchlief er selbst das Schiff und bemerkte in der Nähe der Kajüte aufsteigenden Rauch. Da aber der ausgeworfene Anker nicht Grund faßte, begab er sich zu den Arbeitern, ließ den Anker nochmals heben und von Neuem auswerfen. Während dessen sprangen die in der Kajüte verborgenen Granaten, rissen dieselben ab und waren sie in die Höhe. Glühender Weise zündeten sie aber weder das auf dem Rahne befindliche Pulver, noch die übrigen Brennmaterialien. Der Anker faßte trotzdem und das Brandschiff lag fest. Diese im Festungstagebuche erwähnte und von Augenzeugen bestätigte Erzählung des genannten Pontoniers, der noch im Städtchen Königstein lebt (1845), hielt sich der Verfasser verpflichtet hier zu erwähnen, da diesem vaterländischen müthigen Soldaten damals weder ein öffentliches Anerkennung, noch eine andere Belohnung für dieses Vernehmen zu Theil geworden ist. Von den sechs zugesehswommenen Brändern wurden nachher viele Bomben, Granaten, Geschütze u. auf die Festung Königstein gebracht. Die Zerstörung dieser Brander hätte besser vermeidlich werden sollen; denn schon am

7. September war man von Pirna her durch den Mülkenstein auf das Lager am Mülkenstein erwähnt das sächsische Werk nichts. Derselbe erfolgte bereits am 11. September, und über den Verlauf desselben ist Seite 267 u. nachzulesen.

\* Auf der Levanteinsel bei Toulon hat, wie wir bereits mittheilten, eine Meuterei in der Besserungsanstalt für jugendliche Sträflinge stattgefunden. Die Meuterei wurden am 6. October, 28 an der Zahl, in Ketten und unter starker Bedeckung nach Toulon gebracht. Die Sache gewinnt durch die sofort eingeleitete Untersuchung einen weit ernsteren Charakter, als man anfänglich dachte. Bereits über zwei Monate bestand eine förmliche Verschwörung unter den noch jugendlichen Häftlingen, und nur dem Widerstande einer Anzahl von Sträflingen, die sich nicht beteiligten, aber zu ihrem eigenen Verderben auch die Sache nicht anzeigen wollten, ist es zuzuschreiben, daß der Aufstand nicht schon früher ausbrach. Außer einer Gewaltthatigkeit gegen den Telegraphenbeamten, der infolge davon einen gefährlichen Schenkelbruch erlitt, wurde auch noch eine andere gräßliche That konstatiert. Die Leiden hatten nämlich, sowie sie die Gewalt in Händen und die Gebäude in Brand gesetzt hatten, sechs ihrer Mitgefangenen, die sich am hartnäckigsten gewehrt hatten, gemeinschaftliche Sache mit ihnen zu machen, in einem Kamm im Erdgeschöß, dessen Fenster vergittert waren, eingesperrt, wo sie lebendigen Leibes verbrennen mußten. Man fand einige von ihnen in ganz verlohrenem Zustande an den Gitterstäben angeklammert!

\* Ein sich glücklicher Weise in ein halb scherzhaftes Mißverständnis auslösender Unfall hat den Commandeur des Bremer Bataillons, Oberlieutenant Riebour, betroffen. Während derselbe in Dienstangelegenheiten an der unteren Weser reiste, traf ein Telegramm des der Bremer Militärdeputation vorstehenden Senators bei dem Amtmann von Bremerhaven ein, worin dieser veranlaßt wurde, den Oberlieutenant so lange „festzuhalten“, bis ein auf dem Fuße folgender Brief eingetroffen sei. Der Amtmann nahm den Auftrag des Senators allzu wörtlich und der Chef unserer bewaffneten Macht sah sich in seinem Hotel unverhofft in Körperlicher Gewahrsam genommen. Als der Brief eintraf, brachte er statt einer Bestätigung des vorgenommenen Haftbefehls den dem Oberlieutenant verlassenen Notizen Kasten, den sein offizieller Vorgesetzter ihm nicht länger hatte vorenthalten wollen, als schlechterdings nötig.

\* Ein russenfreundlicher Papagei. Der verstorbene Graf Bacciocchi — erzählt der „Soleil“ — besaß einen Papagei, welcher abgerichtet war, den Namen des Kammerdieners des Grafen, Nikolai, und verschiedene andere Phrasen, wie das unaufrichtig an seine Ohren schlagende: „Vive l'Empereur!“ zu rufen. Zur Zeit des Krimkrieges besuchte der Kaiser einmal seinen Kammerherrn. Dieser rühmte die Schwachhaftigkeit seines Papageis, führte den Kaiser mit seinem Gefolge vor den Käfig und lockte den Vogel, seine Ränke zu zeigen. Wie groß war aber die Verlegenheit, als der Papagei dem Kaiser mit Lobverachtung in's Gesicht rief: „Vive l'Empereur Nicolas!“ Man hatte alle Mühe, den moskowitisch gesinnten Vogel zum Schwelgen zu bringen.

\* Man erzählt von einer großen Excursion zu Wasser, welche Graf Georg Erdödy in Gesellschaft eines anderen jungen Sportsmann demnächst auszuführen gedenkt. Die kleinen Huberer wollen nämlich mit einem leichten englischen Ruderboot von England über den Canal setzen, bei Rotterdam in den Rhein einfahren, rheinaufwärts bis Basel rudern, dort ihr Boot zerlegen und verpacken und per Bahn nach Ulm überfahren, hier ihr Boot in die Donau setzen und donauaufwärts bis Pesth fahren.

\* Bei der neulich n Aufführung des Göthe'schen Sgmont auf dem Berliner Hoftheater fand sich unter anderem auch die Stelle geistlich: „Dann dank ich Dir, was einem Könige zu danken hart ist, Freiheit.“ Die „National-Zeitung“ bemerkt dazu: „Wenn der Rothfist des Regisseurs doch lieber in den modernen Possenspielen, statt in den Dichtungen unserer Klassiker wüthten wollte.“

\* Jemand, der in einem Bäderladen regelmäßig sein Frühstück holte, bemerkte, daß die Bäderfrau regelmäßig die Todtenliste der Stadt audierte. Endlich fragte er einmal: „Aber sagen Sie mal, Frau R., warum audieren Sie immer so fleißig die Todtenliste?“ Sehr naiv erwiderte die Bäderfrau: „Na, man freut sich doch, wenn man einen Bekannten darin findet.“

\* Rothschild sagte zu seinem Kollegen Vereire: „Freunde, noch so ein Jahr und wir können betteln gehen!“ „Ja,“ antwortete dieser, „aber bei wem?“

\* Der berühmte Violinvirtuos Joachim will von Hans nover nach Berlin übersiedeln.

**Bekanntmachung,** die Handbahrelehen betreffend. Die Annahme von Handbahrelehen bei der Finanz-Hauptkasse wird mit dem 30. dieses Monats geschlossen. Dresden, den 23. October 1866. Königl. Landes-Commission. a. Falkenstein. Dr. Schneider. v. Engel.

**Schlafrod-Magazin** Rampische Straße 24. nur 2 Ct.

**Restauration „Wallhalla“** Wallstraße 13, am Antonsplatz empfiehlt A. Bairisch und Feischl'schen Lagerbier große Auswahl von Speisen, aufmerksamste Bedienung, schmeckvoll. W. Schröder.

**Hydro-diätetischer Verein.** Heute, Mittwoch den 24. Oct., Mitglieder-Besammlung, wobei auch solche Personen willkommen, welche Mitglieder werden wollen. Gegenstände: Abstimmung über die Honorirung der Protocollführung und der Mitwirkende; Beantwortung von eingeleiteten Fragen, Mittheilungsaufnahmen. Bahngasse 1, 1 Treppe. Anfang 7 1/2 Uhr.

SLUB  
Wir führen Wissen.

# Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.

Expedition: 46, I. Pirn. Straße 46, I.  
Sorgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf:  
Baaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine,  
gute Pelze, Betten, Garderobe, Meubles etc.

Die erste Friedensfeier fand hier am Montag im „Schiller-Schloßchen“ in würdiger Weise statt. Einem recht sinnigen Prologe folgte ein allegorisches Bild: die Hüfte unseres geliebten Königs, inmitten reichen Blumenschmucks, umgeben von Genien und bekrönt von der Sironia. Das überaus prächtige Arrangement fand von dem zahlreich erschienenen Publikum den lebhaftesten Beifall; viermal mußte das hübsche Bild auf stürmisches Verlangen gezeigt werden, und welche Empfindungen sich dabei regten, entnahmen wir aus mancher Theilnahme, die wir fliehen sahen. — Man muß es gesehen, Herr

Die erste Friedensfeier fand hier am Montag im „Schiller-Schloßchen“ in würdiger Weise statt. Einem recht sinnigen Prologe folgte ein allegorisches Bild: die Hüfte unseres geliebten Königs, inmitten reichen Blumenschmucks, umgeben von Genien und bekrönt von der Sironia. Das überaus prächtige Arrangement fand von dem zahlreich erschienenen Publikum den lebhaftesten Beifall; viermal mußte das hübsche Bild auf stürmisches Verlangen gezeigt werden, und welche Empfindungen sich dabei regten, entnahmen wir aus mancher Theilnahme, die wir fliehen sahen. — Man muß es gesehen, Herr

In der Deutschen Pariser Zeitung lesen wir:  
**Prüfet Alles und das Beste behaltet.**

Wie oft erwachen wir mitten in der Nacht, von den fürchterlichsten Schmerzen geplagt, und laufen wie Wahnsinnige hin und her, wie gerne gingen unsere Damen in die Oper oder zum Ball, aber — der Zahnschmerz brennt die Luft, lähmt die Glieder und verdirbt die Freude.

Wir können diesen Uebelständen jetzt leicht abhelfen, und wir glauben, unseren Landsleuten einen besonderen Dienst zu erweisen, wenn wir auf das in Deutschland seit Jahren existirende und jetzt auch in Frankreich sich ausbreitende Mittel des Apothekers Bergmann aus Rochitz in Sachsen, Sohn des

weltbekanntem Zahnarztes gleichen Namens, aufmerksam machen, was jetzt auch für einen Kranken in allen Apotheken von Paris und den Departements zu haben ist. Diese sogenannte Zahnwolle\* (laine dentifrice b. s. g. d. g.) besitzt ohne irgendwie schädliche Substanzen zu enthalten, die unwürdige Eigenschaft, den Schmerz sofort, ohne daß der Kranke Zahn berührt wird, zu lindern, man hat nur den Dampf der glimmenden Wolle in die Nase zu ziehen, eine Thräne wird dem Auge entlockt, und wie durch Zauber ist der Schmerz gebannt.

Wir freuen uns um so mehr, diese Mittheilung machen zu können, als wir die Erzeugnisse unseres Vaterlandes hoch beschätzen und dem Vorrathe: „Wie kann aus Deutschland etwas Gutes kommen?“ entgegenzutreten werden.

\*) Depot in den Apotheken zu Dresden, sowie in allen übrigen Apotheken Sachsens und des Auslandes. Preis à Falt 2 1/2 Rgr.

## Holz-Auction.

Vom Fischhäuser Forstreviere sollen  
**den 30. October dieses Jahres**  
von Vormittags 9 Uhr an  
**im Gasthof zum Weißen Hirsche**  
bei Dresden

- 50 Stück Stämme von 9 1/2 bis 14 1/2 Zoll mittlerer Stärke,
- 205 „ Kieferne Klöpper von 10 bis 20 Zoll oberer Stärke, 8 Ellen lang,
- 295 „ Kieferne Klöpper von 8 Zoll oberer Stärke, 6 Ellen lang,
- 2 Klastern harte gute Scheite,
- 1 1/2 „ wandelbare Scheite,
- 355 1/2 „ weiche gute Scheite,
- 115 1/2 „ wandelbare Scheite,
- 24 „ gute Klöpper,
- 73 1/2 „ wandelbare Klöpper,
- 2 „ harte Stöcke,
- 241 „ weiche „
- 35 Schod buchedes Reisig,
- 517 „ wäches
- 104 1/2 Haufen Stangenreisig

in den Holzschlägen Abtheilung 34 c, f, g, 59 a, c, h, 95, 21 a, b, 53 a, 60 Fg, 60 i, k, 44 a, c, d, 45 a, g, h, 48 d, e, h und 60 gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden veräußert werden. Wer die zu veräußernden Hölzer vorher besehen will, hat sich deshalb an den Herrn Oberförster Lüttich im Forsthaus zum Fischhaus zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben. Dresden, am 22. October 1866.

**Das Königliche Forstverwaltungsamt.**  
Schulze. Naundorf.

## Nähmaschinen

eigener Fabrik und bester Construction für den Familiengebrauch, sowie für alle anderen Gewerbe empfiehlt unter Garantie billigst  
**H. Grossmann, am See**

**Spritzen** in allen gangbaren  
Größen, Strohbecken und chirurgische Instrumente  
empfehlen die Fabrik von

**Julius Böhmer, Badergasse.**



## Nervenleidende

beiderlei Geschlechts finden aufrichtige ärztliche Belehrungen und vorzügliche Heilmittel in der neu erschienenen Schrift des Dr. Johnson. Dieselbe ist betitelt: „**Ärztlicher Rathgeber für Nervenleidende.**“ Preis 7 1/2 Sgr. Dieses Werkchen wird auf frankirte Bestellungen sofort überall hin geschickt von **E. Wode's Buchhandlung**, Poststraße 28 in Berlin, ist aber auch in allen Buchhandlungen Sachsens und ganz Deutschlands zu haben, in Dresden namentlich in der Buchhandlung von **L. Wolf**, Seestraße 3, und allen übrigen Buchhandlungen

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

## Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten

von  
**Carl Gustav Carus.**

4 Theile. 8. Geh. 6 Thlr.

Ein Altmeister der Wissenschaft, der Präsident der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, Geheimrath **Carus** in Dresden, veröffentlicht in diesem, nun vollständig vorliegenden Werke die Geschichte seines innern und äußern Lebensgangs, seiner akademischen und ärztlichen Berufstätigkeit, seines Wagens als Schriftsteller und Künstler, seiner Reisen, endlich seines Umgangs und belebten Verkehrs mit den bedeutendsten Zeitgenossen. Reich an wechselnden Bildern und gehaltvollen Aussprüchen über Wissenschaft, Kunst und Leben, gewährt die Denkwürdigkeiten des so vielseitig hervorragenden Gelehrten eine höchst anregende Lectüre; sie bilden ein Stück Zeit- und Culturgeschichte, das ein halbes Jahrhundert umfaßt und dauernden Werth in Anspruch nehmen darf.

Zu haben in  
**Woldemar Türk's Buchhandlung,**  
Altmarkt, im Rathhause.

Ein tüchtiges Mädchen vom Land sucht einen Pfaffen als Magd. Altmärkte 26 im Hofe.  
Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmern zu vermieten. Ferdinandstraße 6a 3. Et.

## Billige Brennstoffe.

Bestes, weißes Pensylvan. Petroleum,  
Pfd. 42 Pf.,  
weißes

Salon - Photogen,  
Pfd. 42 Pf.,

Salon - Solaröl,  
Pfd. 34 Pf.,

helles Solaröl,  
Pfd. 30 Pf.

En gros sämmtliche Brennstoffe entsprechend billigst.

Kerzen bester Qualität,

Paraffin sowie Stearin von 6 Rgr. pro Badet an empfehlen

**Gebr. Schuffenhauer**  
Joseph Reh & Co.,  
Schloßstraße Nr. 5.

## Aecht

ist der

**G. A. W.**

**Mayer'sche**

**Brust-Syrup**  
aus Breslan,  
sicheres Mittel

gegen

Husten,

Heiserkeit,

Berkleimung

Brustleiden und

Halsschmerzen,

zu bekommen in Flaschen zu  
8 Ngr.,  
15 Ngr.,  
und 1 Thlr.

bei den Herren:  
**Curt Albanus**

Schloßstraße 14b.

neben dem Königl. Schloß.

Max Asmann, Bernaise Straße.

Julius Wolf, Webergasse 21.

Neustadt:

Curt Krampiegel, Hauptstraße 18

Julius Garbe, Bauernstraße.

Friedrichstadt:

J. C. A. Fuueke, Weizenstraße.

**Winterfenster**

werden nach Maß schnell und billig gefertigt. Gef. Adressen werden erbeten Dohnaplatz 7 in der Glasfabl.

Ein Zwirn- und Bandgeschäft wird sofort verkauft. Näheres Bräbergasse 1 im Handschuhgeschäft

Ein Gasthof mitten in der Stadt, welcher sich sehr gut verzinst, Alles neu eingerichtet, soll mit 2000 Thaler Anzahlung verkauft oder unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Adressen abzugeben Expedition dieses Blattes unter **F. C.**

**Ein goldener Trauring**  
E. H. 1845 eingravirt, ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

## 28. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

DER  
**PERSÖNLICHE SCHUTZ.**  
28. Auflage.  
In Umschlag versiegelt.

Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig, in Leipzig in **Friedr. Voigt's Buchhandlung.**

28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. — 2. 24 Kr.  
**WARNUNG.** — Da neuerdings wieder unter ähnlichen laienhaften Titeln fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringen Umfange schon zu erkennen sind) in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von **Laurentius** herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit hegedrucktem Stempel versiegelt ist; sonst ist es das Rechte nicht.

Bei **Ferdinand Schneider**, 28 Marienstraße 28, ist zu haben:  
**Neuestes Wörterbuch der deutschen Sprache nach dem Standpunkte ihrer heutigen Ausbildung mit besonderer Rücksicht auf die Schwierigkeiten in der Beugung, Fügung, Bedeutung u. Schreibart der Wörter und mit vielen erläuternden Beispielen aus dem praktischen Leben.**  
Nach **Adelung, Campe, Grimma, Sander u. A.**; bearbeitet von **P. F. L. Hoffmann.**  
Preis: geheftet 1 Thlr. geb. 1 Thlr. 5 Ngr.

**Allgemeiner Familien- und Geschäfts-Briefsteller** nach den Anforderungen der neuesten Zeit oder Musterbuch.

Zur Abfassung von Briefen, Aufträgen, Documenten und Verträgen, wie sie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen nur irgend vorkommen. Ein vollständiges Geschäftshandbuch für Personen jeden Standes, nebst mehreren Anhängen, enthaltend: eine leichtfaßliche Anleitung zur einfachen Buchführung; ein Stammbuch, oder Auswahl von Devisen für Albums; ein gebräugtes, aber vollständiges Fremdwörterbuch

von **P. F. L. Hoffmann.**  
Sechste verbesserte und vermehrte Auflage Preis: geheftet 22 1/2 Ngr., geb. 27 1/2 Ngr.

**Ein geübter Photograph**, welcher zugleich retouchiren kann, wird gesucht. Adr. unter A. T. Z. 50 werden in der Exp. der Dresd. Nachrichten angenommen.

**Zu kaufen gesucht** wird ein leichter, gut und elegant gebauter einpänniger Wagen. Adressen bittet man mit „Wagen“ bezeichnet in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

**Ein geübter Photograph**, welcher zugleich retouchiren kann, wird gesucht. Adr. unter A. T. Z. 50 werden in der Exp. der Dresd. Nachrichten angenommen.

**2 Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **Karl Bergmann** in Vothschappel.

**Privatentbindung** auf dem Lande im Sächsischen in der Familie eines Arztes. Näheres sub S. S. S. poste rest. franco Leipzig.

**Associe-Gesuch.** Zur nöthigen Vergrößerung einer im besten Ruhe stehenden Maschinenfabrik in Chemnitz wird ein Theilhaber mit 50 bis 60 Tausend Thlr. Einlage gesucht. Auf Adressen unter C. M. poste restante Chemnitz erfolgt das Nähere.

**Capitalgesuch.** Auf ein großes Fabrikgrundstück in Chemnitz wird ein Capital von 35 bis 40 Tausend Thlr. gegen genügende hypothekarische Sicherheit und 6% Zinsen zu leihen gesucht. Adressen werden unter J. Z. 1000 poste restante Chemnitz erbeten.

**Für Musiker.** Ein erster Geiger, ein Violaplayer, ein Bassist, ein Fagottist werden gesucht. Eintreffen bis Ende d. M. Adressen zu richten an **A. Enke, M. D.** in Döbeln.

**Ein Conditor = Gehilfe** welcher in sämmtlicher Kesselarbeit, englischer Frucht, Maschinen-Bonbon und Schokoladenarbeiten tüchtig bewandert ist, wird gesucht; heute früh von 8 bis 9 Uhr und von 12 bis 2 Uhr Nachmittags in **Wassmann's Hotel** am Zwinger.

**Ein goldener Trauring** E. H. 1845 eingravirt, ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Ein tüchtiges Mädchen vom Land** sucht einen Pfaffen als Magd. Altmärkte 26 im Hofe.

**Ein fein möblirtes Zimmer** nebst Schlafzimmern zu vermieten. Ferdinandstraße 6a 3. Et.

**Ein geübter Photograph**, welcher zugleich retouchiren kann, wird gesucht. Adr. unter A. T. Z. 50 werden in der Exp. der Dresd. Nachrichten angenommen.

**Zu kaufen gesucht** wird ein leichter, gut und elegant gebauter einpänniger Wagen. Adressen bittet man mit „Wagen“ bezeichnet in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

**Ein geübter Photograph**, welcher zugleich retouchiren kann, wird gesucht. Adr. unter A. T. Z. 50 werden in der Exp. der Dresd. Nachrichten angenommen.

**2 Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **Karl Bergmann** in Vothschappel.

**Privatentbindung** auf dem Lande im Sächsischen in der Familie eines Arztes. Näheres sub S. S. S. poste rest. franco Leipzig.

**Associe-Gesuch.** Zur nöthigen Vergrößerung einer im besten Ruhe stehenden Maschinenfabrik in Chemnitz wird ein Capital von 35 bis 40 Tausend Thlr. gegen genügende hypothekarische Sicherheit und 6% Zinsen zu leihen gesucht. Adressen werden unter J. Z. 1000 poste restante Chemnitz erbeten.

# Lincke'sches Bad.

(Im grossen Saal)

## Heute grosses Concert.

Gastspiel der Mitglieder der Lieberhalle zum Schiller-Schlösschen und der Ballet-Gesellschaft und zwar des Balletmeisters Herrn L. Beyerle, der Solotänzerinnen Fräulein Brunett, Fräulein Albina und des Solotänzers Herrn A. Beyerle.

Entrée 3 Rthl. Anfang 7 1/2 Uhr.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Sente zur Friedensfeier

### Grosses Extra-Concert

von der verstärkten Land'schen Capelle unter Direction des Herrn Musikdirector Gustav Franke.

Anf. 6 Uhr. Entrée 5 Rgr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers. Täglich Concert von obiger Capelle. J. G. Marschner.

I. Anfang 4 Uhr. Ohne Tabakrauch. II. Anfang 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

## Sing-Spiel-Halle. (Salon varié.)

24. Auftreten des Herrn Director Friedrich Wohlbrück mit seinen sämtlich neu engagierten Mitgliedern und Gastspiel des Hrn. Prof. Joseph Pazdera, Escamoteur aus Prag.

## Sente 2 große Sing-Spiel-Concerte

I. Anfang 4 Uhr, ohne Tabakrauch. II. Anfang 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet. Entrée 5 Rgr. Plakate an den Anschlagtafeln.

Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen. Täglich Concert im unteren und oberen Saale. J. G. Marschner.

## Feldschlösschen.

## Hente Freies Concert.

Anfang 6 Uhr. C. Freyer.

## Vorläufige Anzeige.



Den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die Ehre habe, am Sonntag den 28. d. M. im Gewandhaus-Saal erste Etage einen Cycles von Vorstellungen in der Magie, Physik, Optik und Geister Erscheinungen zu veranstalten. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich für diesmal mein Programm ganz geändert habe, daher mit hier noch nicht gesehenen Productionen aufwarten werde, und lade zu zahlreichem Besuche schon in voraus ganz ergebenst ein.

**F. J. Basch,**  
Prof. der Magie.

## Restauration zum Bazar.

### Scandalia.

Heute Concert unter Leitung des Herrn Joseph Vattel zum Besten der Hinterlassenen sächsischer Soldaten.

Anfang 8 Uhr. Entrée nach Belieben.

## Thürmchen.

Heute von 2 Uhr an

Plinzen und Carousselbelastigung. woju ergebenst einladet. Sildebrand.

## Hôtel de Moskou!

Allen Herrschaften zur Nachricht, zur Eröffnung des neuen **Hôtel de Moskou**, verbunden mit **Restaurant**, beabsichtige ich ein Diner in russischer und französischer Küche zu arrangieren. Theilnehmende Herrschaften werden hiermit höflich eingeladen, heute Mittwoch den 24. Nachmittags 5 Uhr sich freundlichst zum Diner einzufinden zu wollen.

Deutsche, französische, russische Journale im Hotel, kalte und warme Bäder im Hause. Zeichne mich hochachtungsvoll

**Frau M. Henne,**  
Christianstrasse Nr. 3.

## Hamburger Etablissement,

### Badergasse Nr. 29, 1. Etage.

Frisch angekommen: Neuer Hamburger Elb-Caviar. Christiania Kräuter-Anchovis. — Russ. Sardines, Chester-Käse, engl. Biscuits, russ. Senf, Astrachan. Caviar, Hamburger Weisskohl. —

## Bäckerei-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum und meiner werthen Nachbarschaft bekannt zu machen, daß ich Donnerstag, als den 25. October, meine neu eingerichtete Brod-, Weis- und Butterbäckerei, große Brüdergasse Nr. 18, eröffnen werde. Indem ich um gütigste Beachtung meines Geschäftes bitte, versichere ich, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, eine reelle und wohlwollende Waare zu liefern.

Mit größter Hochachtung  
Heinrich old Kühne.

## Local-Voränderung.

Nachdem ich mein seit 10 Jahren innegehabtes Local wegen Abbruch des Hauses verlassen, befindet sich meine Wohnung und Comptoir vom ersten October an

## große Brüdergasse Nr. 18, 2. Etage,

### vis-à-vis der Sophienkirche.

Für das mir in diesem Zeitraum in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auch in mein neues Geschäftslocal übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

**E. M. Kaiser,**  
Getreidehändler und conc. Agent.

## Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platz:

Dstra-Allee 35, Ecke der kl. Bachhoffstraße, unter der Firma

**Robert Lamm**

## eine Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarrenhandlung

etabliert habe. Mit der Bitte, mir mit gemeisem Vertrauen entgegen zu kommen, gebe ich die Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, dasselbe durch strenge Reellität, Aufmerksamkeit und möglichst billige Preise zu rechtfertigen. Dresden, den 24. October 1866. Hochachtungsvoll

**Carl Robert Lamm.**

## Bäckerei-Verkauf.

1) Eine bedeutende schwunghafte Weis- und Brodbäckerei in Dresden mit massiven Gebäuden, Hof und Garten, wo allwöchentlich ca. 40 Sack Weizen ohne Roggen verbacken werden. Kaufpreis 10,500 Thlr. und nur 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung und kann sofort übernommen werden.

2) Desgl. eine Bäckerei bei Dresden gelegen, wo sich gegenwärtig von ca. 1100 Einwohner nur eine Weisbäckerei befindet, kann sofort wegen Guts-Ankauf übernommen werden. Kaufpreis 3000 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung.

3) Desgl. eine bedeutende Weisbäckerei bei Dresden gelegen, mit massiven Wohn- und Seitengebäuden, mit Gartenanlagen, mit schöner Einfahrt, sowie die Etagen mit prachtvollen Zimmern eingerichtet. Kaufpreis 7500 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung. Näheres portofrei durch

**Fr. Alb. Röthing,**  
Dresden, Wettinstraße Nr. 17, 3. Et.

## 5. und Haupt-Classe.

Die 5. und Haupt-Classe 70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird von Montag

## den 5. November

bis den 21. November d. J. gezogen. Kauflosse hierzu in 1/2, 1/4 und 1/8 empfehle ich und versichere alle mir zugehenden Bestellungen prompt auszuführen und Discretion in allen Fällen zu beachten.

Die Auszahlung oder Zufendung der Gewinne mit Gewinnliste beginnt sofort, sowie letztere erschienen ist.

Dresden, den 20. October 1866. August Sieber,

Lotterie- und Commissions-Geschäft am See Nr. 5.

## Hauptstraße Nr. 19. G. H. Rehfeld. Hauptstraße Nr. 19.

Nach meinem nun beendeten Umzuge erlaube ich mir mein bedeutend erweitertes Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft nebst einer großen Auswahl von Friseur- und Taschenkämmen, Zahnräder, Kleider- und Haarbürsten, Taschmesser und Papier-scheeren etc. bestens zu empfehlen, und werde mich bestreben, bei größter Solidität der Waaren die billigsten Preise zu stellen.

## Institut für Tanzkunst.

Wiesenthorstraße Nr. 2 b.

Den ersten November beginnt der Unterricht für Kinder und der vereinte Unterricht für Damen und Herren. Anmeldungen hierzu bitte ich baldigst zu machen

**Wilhelm Jerwitz,**  
penslonirter Solotänzer des Kgl. Hoftheaters.

**J. C. Hübner,**

12 Seestraße 12,  
empfehl

**Wiener Würste,**  
**Frankfurter Brühwürste,**  
**Berliner Knoblauchwürste.**

Ein Mühlengrundstück in einer lebhaften Stadt mit 9 Schfl. Areal und Steinbruch soll bei einer Anzahlung von 1000 Thaler verkauft werden; es wird auch ein Haus od. gute Hypothek mit angenommen. Auskunft ertheilt der Mühlenbesitzer selbst. Dresden, Königsbrückerstr. 23 A. R. 1. Et.

Eine Strohhutfabrik, gut eingerichtet, mit guter Kundenschaft ist preiswerth und verhältnißhalber sofort zu verkaufen; auch können gleich ein Paar gut eingerichtete Leute mit übernommen werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter S. G. 20 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

## Deutsche Halle.

Heute feiert Souveränabend.  
W. Fröde.

Tafel-Trauben, schöne süße Frucht, noch frisch vom Stoc & Pfund 5 Rgr. im Weingarten Stifftsstraße 8.

Einige neue Perrenböcke sind Verhältnisse halber für den billigen Preis von 6 bis 8 Thlr. zu verkaufen. Näheres am See 18, 1. Et.

## Ausverkauf

### von Schmidfebern

wegen zu großem angehäuftem Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Hermann Bachmann,**  
Feberschmiedefabrikant.

Schloßstraße 14 b im Laden, neben dem Königl. Schloß.

Eine Sammlung von 50 verschiedenen Vogelkugeln steht für 3 Thlr. zu verkaufen Kaiser Straße Nr. 5, Mittags zwischen 1 und halb 3 und Abends zwischen 6 und 8 Uhr

### Hauskauf.

Ein noch fast neues schönes Hausgrundstück, worin früher Restauration betrieben wurde, an einer der frequentesten Straßen, Mitte der Altstadt. Dresden gelegen, ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Kaufpreis 5500 Thlr. Anzahlung 1500 bis 2000 Thlr. Mietheinkommen 380 Thlr. Alles Nähere wird Herr Bachmann, am See 41 erste Etage, mündlich mittheilen

## Eine Restauration

in guter Lage der innern Altstadt ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Adressen unter A. Z. in der Exp. d. Bl.

Ein eiserner Maschinen-Ofen ist sehr billig zu verkaufen bei Schöne, große Brüdergasse 12.

Ein schwarz- und weißgelegter Bühnen-Sund ist zugelaufen und kann abgeholt werden. Reichardtstr. 111

## Raffin. Rüöl,

à Pfund 45 Pf.,

**Prima Petroleum,**

à Pfd. 42 Pf.,

**Prima Photogen,**

à Pfd. 42 Pf.,

**Prima Solaröl,**

à Pfd. 32 Pf.,

bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt Gustav Fickert, große Brüdergasse 33.

## In Plauen

Wasserstraße Nr. 8, ist eine geräumige erste Etage mit Garten für 80 Thlr. sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder hier große Plauen'sche Straße Nr. 90 part.

## Ein Badet mit Stoff

ist vor einiger Zeit aufgefunden und wird gegen Ausweis des Eigenthums und Expatriation der Kosten ausgeliefert Schloßstraße 25 im Gemölde.

Man wünscht eine schon gebrauchte, aber noch in guten Zustande befindliche Zither zu kaufen. Auch wird ein billiger Zitherlehrer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Blattes

## Hauptagenten-Gesuch.

Eine bereits eingeführte Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Dresden einen tüchtigen Haupt-Agenten, dessen jährliches Einkommen durch das gegenwärtig laufende Geschäft sich auf 400 Thlr. stellen würde. Qualifizierte Bewerber belieben ihre Adresse nebst Angabe von Referenzen niederzulegen sub O. J. P. 1000 in der Exp. d. Bl.

Seminarstraße 1 b 1 R. links ist eine möblierte Stube an zwei Herren zu vermieten.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

# Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von  
 Stickerien verlaufe ich, um schnell damit zu räumen.  
 Schuhen, Kissen, Teppichen, Rehfell-Vordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lamprequins, Tragbändern, Perlarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies &c. &c.  
 in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.

**C. Hesse, Altmarkt.**

## Das Mäntel-Lager

# Friedr. Wagner,

Schöffergasse Nr. 3, erste Etage,

empfiehlt zur Winter-Saison die neuesten und geschmackvollsten Mäntel, Jaquets und Paletots nur aus besten Stoffen unter Zusicherung der billigsten Preise.



## Nähmaschinen.

Um meine so allgemein beliebten, für den Familiengebrauch als die vorzüglichsten anerkannten Nähmaschinen noch weiteren Nutzen zugänglich zu machen, habe ich noch zwei billigere Sorten zum Preise von 18 und 26 Thlr. gebaut.

Die Maschinen sind von derselben vortrefflichen Construction und Arbeit, wodurch sich die bisher bekannten zum Preise von 40 bis 50 Thlr. auszeichnen haben, und empfehle ich daher dieselben einer geneigten Beachtung.

## Clemens Müller.

Lager: Wildstrufferstraße Nr. 39. Pl. Plauen'schegasse Nr. 1 Sa. Fabrik:



## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag den 25. October an bis auf Weiteres:

Täglich } früh 6 bis Ruffig, 10 bis Pirna, Nachm. 1 (statt 2) bis Schandau, 3 bis Pirna.  
 von Dresden } Vorm. 10 (statt Nachm. 3) bis Weissen und Riesa, Nachm. 3 bis Weissen.  
 Casüten sind geheizt.

Dresden, den 24. October 1866.

Die Direction.

## Notiz für Raucher einer guten 4-Pfennig-Cigarre.

Den Herren Rauchern diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein Lager in 4-Pfennig-Cigarren jetzt besonders schön assortirt habe und könnte ich als in Brand und Qualität vorzüglich folgende Marken empfehlen:

- Nr. 18. Bella Anna pr. Wille 13 Thlr.
- 102. El Globo . . . 13 .
- 177. La Galondrina . . . 13 .
- 244. Juno . . . 13 .
- 280. La Perla . . . 13 .

Packung in 1/10 Kisten. — Proben nach auswärts werden prompt gegen Postnachnahme versandt.

Dresden. Hochachtungsvoll  
**O. H. Ullmann.**  
 Tabak-, Cigarren- und Lotterie-Geschäft,  
 Pragerstrasse 50.

## Das Damen-Mäntel-Magazin von A. Pfänder,

Kreuzstraße Nr. 1 (nicht an d. Kreuzkirche), empfiehlt eine große Auswahl schöner Paletots, Admäntel, Jacken, sowie für Mädchen Jacken, Paletots, als auch für Knaben Anzüge, Paletots, Savelocks in reellen Stoffen und zu billigsten Preisen.  
**A. Pfänder.**

NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisirt und umgearbeitet nach den neuesten Façons.

## Heute Mittwoch Karpfen polnisch. Benger's Restauration,

Ammon- und Bergstraßen-Ecke.  
 Täglich neue Sendung von frischen ächten  
**Whitstable und Holsteiner Austern**  
**Carl Höpfner,**  
 Weinhandlung,  
 Sandhausstraße Nr. 4.

Zwei Zimmer in 1. Etage, Schloßstraße, zum Comptoir passend, sind sofort vermieteten. Näheres im Droguen-Geschäft von Gebrüder Schuffenhauer.

## Petroleum, Photogen Solaröl, Gasäther, Lygroin

empfehlen billigt  
**Weigel & Zeeh,**  
 Marienstraße 24,  
 gegenüber dem Portikus.

## Getragene Federn

werden wie neu, gut und billig hergestellt Stra-Allee Nr. 1 im Laden

## Schwarze und grüne chines. Thee's feinste Vanille

empfehlen billigt  
**Weigel & Zeeh,**  
 Marienstraße Nr. 24, gegenüber dem Portikus.

Dr. Wiederhold's Lederöl zum Conserviren und Geschmeidigmachen für Schuhwerk, Geschirre, Treibriemen, Pferdebusse. 1 Pfund 10 Sgr., 1/2 Pfund 6 Sgr. bei  
**Spalteholz & Bley.**

## Die concessionirte allgemeine Pfand-, Leih- & Creditanstalt Breitestraße Nr. 19, 2. Etage,

leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren, Möbel &c., und können Pfänder zu jeder Zeit wieder eingelöst und in Empfang genommen werden. Pfandgeber werden einzeln, nicht in Gegenwart anderer abgefertigt.

Königl. Sächs. 6procent. Handdarlehn, welches als sichere Capitalanlage zu empfehlen, ist in Abschnitten von 200 Thaler an nebst einer angemessenen Provision zu beziehen von  
**Eduard Hirsch**  
 in Dresden, Landhausstraße Nr. 4, dem British Hotel gegenüber.

## 7 Badergasse 7.

- 1/4 breite waldächtige Kleider-Gattune à Elle 38 und 40 Pf.
- 1/4 Kleider-Stoffe à Elle 3 Ngr.
- 1/4 Lustre à Elle 4 Ngr.
- 1/4 Doppel-Lustre à Elle 5 1/2 und 6 Ngr.
- 1/4 Rock- und Jacken-Heberzeuge à Elle 38 und 40 Pf.
- 1/4 Grau- und weißleinene Handtücher à Elle 22 Pf.

**C. F. Haubold,**  
 7 Badergasse 7.

## Die Blumen-Manufactur von Wilhelm & Börner,

Galeriestrasse Nr. 14. 1. Etage, empfiehlt für die Winter-Saison das Aneueste von Ball-Coiffüren, Gut-Bouquets, Garnituren, Zweigen unter Zusicherung billiger Preise.

## Grosses Lager

von Braunkohlen- & Coaks-Fülllöfen, Rund- & Stagen und Kochlöfen, sämmtlich Fabrikate der Gräf. Sinfiedelschen Eisenwerke bei

**Moritz Schubert,**  
 Marienstraße 30, nächst der Post.

## Teichfischerei.

Nächsten Donnerstag den 25. October Vormittags findet die Ausfischung des großen Mittelteiches bei Moritzburg statt.  
**Söntz, Amtsteichpächter.**

## Brillen

mit den sorgfältig geschliffenen Gläsern, empfehle ich ein reichhaltiges Lager, in Stahl von 15 Reugroschen, in Silber von 1 Thaler 20 Reugroschen in Gold von 3 1/2 Thaler an, einer geneigten Beachtung  
**J. Kollark,**  
 sonst Frd. Heydel,  
 Hof-Mechaniker und Optiker, Wallstraße Nr. 19  
 Reparaturen in kürzester Zeit und billigt.

## Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

vorzüglich Winterröcke und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gelauft

**2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.**  
**Wäsche für Herren**  
 En gros & en detail. Oberhemden werden nach Maß gefertigt.  
**Große Schiefgasse 5 part.**

Getragene und neue Herrenkleider, als Sommer- und Winterröcke, Hosen und Westen, sowie Savelock Joppen und Jaquets sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen:  
 große Schiefgasse Nr. 7 dritte Etage.

Berzierungen, Schablonen von Metall werden ausgeschnitten Fischhofplatz 14c, ll. **Geld** wird auf werthvollem Gegenstände geliehen Antonplatz 5.

**Marie Kernseife**

40 Pf., 5 Pf., 19 Pf.
Scheuerseife, 12 Pf.
Waschseife, 16 Pf.
Waschlaugepulver, 20 Pf.
W. B. Vullrichs, 70 Pf.
bei 10 Pf. billiger.
f. Weizenhärte
Wfd. 22, 25, 28 Pf.
**Albert Herrmann,**
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

**Melissyrop,**

Wfd. 17 Pf.
Zucker syrup, 20 Pf.
sehr stark und süß.
f. Melissidrop, im Brode Wfd. v. 42 Pf. an
f. Melissidrop, im Brode Wfd. v. 46 Pf. an
f. gemahl. Meliss, Wfd. v. 40 Pf. an
f. braun Farin, Wfd. von 36 Pf. an
f. braun Candis, Wfd. 50 Pf.

**Mer. Vanille,**

beste u. längste, a Scheit 2 Ngr.,
Loth 9 Ngr. an.
**Albert Herrmann,**
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

**Petroleum à Pf. 42 Pf.**

**Prima Photogen à 42 Pf.**

**Salon Solaröl**

**Rüböl à Pf. 45 Pf.**

à Kanne 1 1/2 Ngr. lei
**Albert Herrmann**
gr. Brüdergasse 12 zum Adler

**Prima Salon-**

**Parafinkerzen à 50 Ngr.**

**Prima Stearinkerzen**

das Baquet von 6 Ngr. an bis 5
Baquet billiger, sämtliche Kerzen
welche schön, hell und sparfam
brennen, empfiehlt unser gereinigten
**Albert Herrmann,**
große Brüdergasse 12 zum Adler.

**Seelenwärmer**

verkauft zu sehr billigen Preisen
**Franz Striegler,**
Badergasse, Razar.

**Gute gebrachte Winterröcke**

ind billig zu verkaufen:
**gr. Kirchgasse Nr. 2**
zweite Etage.

**3 Kreuzjurge 3.**

um schnell zu räumen: deutsche
2000 Ellen groben engl. Luster
à 5 Ngr.,
200 Dbd. blaugebrachte reinleimene
Schürzen,
6/4 breit à Stück 10 Ngr.,
1/4 " " " " 11 "
**Carl Beckel,**
Pragerstraße 6.

**Ein tüchtiger Cigarren-Sortierer**

kann sofort dauernd Beschäftigung er-
halten bei **Carl Sturm**
in Freiberg

**H. Blumenstengel,**

27. Galeriestraße Nr. 17,
vom Altmarkt herein linke Seite.

**Polnische Wasthammelfleisch**

empfehle à Wfd. 82 Pf. E. Rüdler,
Fleischermeister, Königsbrückerstr. 79,
vis-à-vis Kammerdieners.

**Spiegel**

Console und Gardinenträger in Gold,
Nagaroni und Nussbaum zu besonders
billigen Preisen im Möbelmagazin
Badstraße Nr. 31, 1. und 2. Etage

**Einlauf**

von Haderu, Knochen, Napier,
Maculatur, getragene Kleidungs-
stücke etc. Kleine Brüdergasse Nr. 1

**Grünolinen, Stoffröcke, Corsets**

repariren, umarbeiten, neu
nach Maß
Kampffstr. 3, 1. Et.

**Polsterwaaren**

in großer Auswahl, als: Gausenfen,
Ottomanen, Sophas, Ruhe-, Damen-
und Polsterstühle zu äußerst billigen
Preisen, im Möbelmagazin Bad-
straße Nr. 31, 1. und 2. Etage

**Fourniere.**

Das Journier-Lager, bisher Grün-
ackerstraße 7, befindet sich jetzt:
Schiffelstraße 38 zweite Etage.

**feinen alten Rum,**

à Kanne 8 Ngr.,
**ächten alten Nordhäuser Korn,**
à Kanne 5 Ngr.,
gewöhnlichen Korn à Kanne 3 Ngr.,
sowie diverse andere Sorten doppelt
und einfach: Branntwinge, letztere von
4 Ngr. pro Kanne an.

**Friedr. Kiessling**

Jehanniststraße, zu den drei Kronen,
geradeüber von Nr. 10

**Uhren**

jeder Art repariert gut und billig
**C. A. Pohland,**
16 b. Palmstraße 16 b.

**Gute Pfänder**

werden jezeit angenommen
**gr. Kirchgasse Nr. 2,**
2. Etage.

**Geld auf Pfänder und**

Bei **Ferdinand Schneider,**
Marienstraße 28, ist
verrätlich:

**Neuestes Buch der Toaste.**

Eine Auswahl der besten deutschen
Feinsprüche und Tafellieder bei Hoch-
zeiten, Wintereinfachheiten, Schügen,
Regen- und Boule-Bereinen u. s. w.,
bearbeitet und zusammengestellt von
**Robert Nitzsche,**
Preis: 9 Ngr.

**Achtung.**

Möhren sind zu haben im schnel-
len Umlauf à Scheffel 22 Ngr. auf
Rahn am Elbera.

**Ein tüchtiger Cigarren-Sortierer**

kann sofort dauernd Beschäftigung er-
halten bei **Carl Sturm**
in Freiberg

**Königliches Hoftheater.**

Mittwoch, den 21. October:
Katharina II. und ihr Hof. Original-Schau-
spiel in 4 Akten von Carl Birch-Pfeiffer.
— Unter Mitwirkung der Herren Joffe,
Gerold, Maximilian, Robertlein, Seib;
der Damen: Beyer, Berg, Langenhain,
Edyn, Wolff.

Donnerstag, den 22. October: Der Kempter
und die Juden Oper.

**Zweites Theater.**

Abtader Gewandhaus 1. Etage.
Mittwoch, den 21. October:
Katharina II. Große Hoffe mit Oßang und
Lang in 3 Aufzügen nach einem Kai-
serlichen Stoffe „Der Bileiter und sein
Kind“ von D. Kalisch und E. Pohl. Auffr.
von A. Conradi.

Donnerstag, den 22. October: Der Kempter
und die Juden Oper.

**Familien-Nachrichten.**

Generen: Ein Sohn: Herr Walter G. Behn
in Dresden. Herr Oberster v. O. Schie-
ler in Dresden. Eine Tochter: Herrn
Lb. Schner in Voldow. Herr Ad. Köpfer
in Spinnrad. Herr v. L. Richter in
Gottsche. Herrn Regierungsrath v. Veit in
Pausen.

Verlobt: Herr Kaufmann G. M. W. mit
Jrl. S. Ed. bei in Dresden. Herr Weid-
schmidt v. Bömer in Gerolau mit Jrl.
A. Gerde in Jizodas. Herr S. S. Rüst mit
Frau A. Weimann, Kudeb. geb. Pern-
lein in Mieritz. Herr Justiz-Rath A.
Stephan mit Jrl. W. W. W. in Ober-
bach bei Lobau. Herr P. A. Krollmar in
Rothwitz mit Jrl. W. W. W. in Dresden.

Getraut: Herr C. Gruber mit Jrl. W.
Wagner in Oberlungwitz. Herr Geit-
schmidt v. Schmitz mit Jrl. S. Pögel
in Kirchberg. Herr J. Götter mit Jrl. G.
Schumann in Heitzgöricke. Herr Werner
A. Werner mit Jrl. S. Schumann in Heitz-
göricke. Herr C. Riegel mit Jrl. M. Sau-
birt in Dresden. Herr Walter v. Klotzsch
J. Müller mit Jrl. v. Veigler in Dresden.

Der Depositions- und Spotal-Kandidat W.
Rud. mit Jrl. W. Schuch in Annaberg.
Herr Berg. Herr Dr. Jur. G. Hagen mit
Jrl. Id. Paulsch in Leipzig. Herr E. For-
st mit Jrl. W. Dörr in Dresden. Herr
G. Wichner mit Jrl. M. Jahn in Dres-
den. Herr Dr. med. G. Weiler mit Frau M.
v. W. geb. Seidler in Dresden.

Gezogen: Herr Weichholts-Inspector
J. O. Koshel auf Poststation Sonnenheim
in Parna. Herr Kammerherr J. O. W. W.
in Wölsig. Herr J. W. W. in Wölsig.
Herr W. W. W. in Wölsig. Herr W. W.
W. in Wölsig. Herr W. W. W. in Wölsig.

Gezogen: Herr Weichholts-Inspector
J. O. Koshel auf Poststation Sonnenheim
in Parna. Herr Kammerherr J. O. W. W.
in Wölsig. Herr J. W. W. in Wölsig.
Herr W. W. W. in Wölsig. Herr W. W.
W. in Wölsig. Herr W. W. W. in Wölsig.

**Seelenwärmer**

verkauft zu sehr billigen Preisen
**Franz Striegler,**
Badergasse, Razar.

**Gute Pfänder**

werden jezeit angenommen
**gr. Kirchgasse Nr. 2,**
2. Etage.

**Geld auf Pfänder und**

Bei **Ferdinand Schneider,**
Marienstraße 28, ist
verrätlich:

**Neuestes Buch der Toaste.**

Eine Auswahl der besten deutschen
Feinsprüche und Tafellieder bei Hoch-
zeiten, Wintereinfachheiten, Schügen,
Regen- und Boule-Bereinen u. s. w.,
bearbeitet und zusammengestellt von
**Robert Nitzsche,**
Preis: 9 Ngr.

**Achtung.**

Möhren sind zu haben im schnel-
len Umlauf à Scheffel 22 Ngr. auf
Rahn am Elbera.

**Ein tüchtiger Cigarren-Sortierer**

kann sofort dauernd Beschäftigung er-
halten bei **Carl Sturm**
in Freiberg

**Der Herr verleihe Ihnen**

diese Liebe und behüte Sie vor solchen
pöblichen, unerwarteten Schicksals-
schlägen.

**Die treuen de Familie**

Dank, herzlichsten Dank für die viel-
fachen Beweise inniger Theilnahme bei
dem und betroffenen Trauerfalle.
Dresden, am 23. October 1866.
Die Familie **Schellhorn.**

**Zurückgekehrt vom Grabe**

theueren Mennes, drängt es mich für
die vielfachen Beweise der Theilnahme
meinen Dank hierdurch auszusprechen.
Dank, innigen Dank dem hochge-
achteten Directorium und Ver-
waltungsrathe des Spar- und
Vorsparvereins, sowie den werthen
Herren Collegen u. Freunden,
die den Entschlafenen zur letzten Ruhe-
stätte begleiteten und durch reichen
Blumenschmuck die innige Theilnahme
an meinem letzten Gescheh. bewiesen.

Der allgütige Gott segne Sie alle
dafür und bewahre Sie noch recht
lange vor solch bitterem Schmerz.
**Mathilde v. W.**

**Private-Prezidenten**

**Eintracht**

**Theater und Tanz**

**Theater**

**Concordia**

**Serenitas**

**Bitte um Beachtung.**

Ich fühle jetzt schwer des Schicksals
Härte, das mir nicht vergönnt, mit
dem wahrhaft edlen Herzen zu sprechen.
Gewiß bin ich zu unwerth solcher
Liebe! — Dann will ich auch nicht
mehr erscheinen, und wenn m. auch
das Herz d. bricht. 26. Aug. Doch
vor dem Menschen schweige still.

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**P. J. Wolf,**

Graveur.
Wilsdrufferstraße 13.

**Bitte um Beachtung.**

Wenn D. wolle, ist es friz am
Det. w. i. m. getauscht glaubte mögl.
b. Ausweg 3 sind u. d. Dual ein
E. A. m.

**Bitte um Beachtung.**

C'est vrai: avec la femme trop com-
mune, on n'aurait rien de commun.

**Bitte um Beachtung.**

! In jeder Hinsicht!
kann beim Saison-Wechsel die Seiten-
schichten u. Filzwaren Fabrik v. H.
Teufel. Alaanstraße 8, bestens
empfohlen werden.

**Bitte um Beachtung.**

Um au. mitzutheil. jend. S. m. Jhr.
Ab. n. durch Post u. hint. Jhr.

**Bitte um Beachtung.**

Bekanntlich wird das Haus Nr. 46
auf der Blauischenstraße abgetroffen,
in welchem bis jetzt die Herzog-
liche Restauration mit Ausspannung u.
Trodnenplatz war. Herr Burgog ist
nach Nr. 31 derselben Straße gezogen
und hat nun einen Trodnenplatz für
mehr als 100 Körde Wäsche einge-
richtet. Es ist d. durch dort einem
großen Bedarf abgeholfen, da weit
und breit kein anderer Platz ist. Die
Restauration selbst ist nett und ge-
müthlich und birgt in sich ein frisches
Bios Jager- und einfaches Bier.

**Bitte um Beachtung.**

Im Jhrer Macht! all. Bäum. l.
ich mich d. Gebnth n. erf. 21. März Jnj.

**Bitte um Beachtung.**

Sei hoch befehligt oder leide —
das Herz bedarf ein zweites Herz —
Fortsetzung ein ander Mal?

**Bitte um Beachtung.**

Die Dame, welche ich zweimal ver-
gebl. angesprochen, bitte ich dringend
postea rest. unter dem Anfangsbuchst.
des Rückens und Seifenfieders und
als Nummer den Datum des Tages
um die Geläubnis einer persönlichen
oder schriftlichen Annäherung.

**Bitte um Beachtung.**

Allg. Deutscher Arbeiter Verein.
Mitgliederversammlung morgen Don-
nerstag Abend 8 1/2 Uhr im Saal zum
„grünen Laub“ am See 36.

**Bitte um Beachtung.**

Der Wohlwolligste.

**Bitte um Beachtung.**

Sévère pour la fausse.
Pardon pour la malheureuse.
29. August, warum denn bloß sehn
— u. nicht sprechen. —

**Bitte um Beachtung.**

Zu spät erf. Jnnist. Dank C.
R. A. Herzl. um allen Freih. zu
vermeid. direct.

**Bitte um Beachtung.**

Die geehrten Herren, welche bei dem
Gesellschafts-Boule in der Eintracht
zugefagt haben, sowie diejenigen, welche
noch beitreten wollen, werden freund-
lichst ersucht, heute Abend wegen einer
Besprechung zu erscheinen.

**Bitte um Beachtung.**

Ich fühle jetzt schwer des Schicksals
Härte, das mir nicht vergönnt, mit
dem wahrhaft edlen Herzen zu sprechen.
Gewiß bin ich zu unwerth solcher
Liebe! — Dann will ich auch nicht
mehr erscheinen, und wenn m. auch
das Herz d. bricht. 26. Aug. Doch
vor dem Menschen schweige still.

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**

**Bitte um Beachtung.**

Fräulein **Anna Hol** . . . . .
ersuche höflichst einen Brief unter **F.**
**A. H.** in der Exped. d. Bl. abho-
len zu lassen, da ich am Sonnabend
Abend auf der Terrasse nicht das
Bild haben konnte. Sie dort zu treffen,
im Briefe. **L. L. 10.**